

Ein Dutzend Häuser am Schlesierweg bekommen neue Fassade

Neuland will mit serieller Sanierung Tempo machen und **2026 fertig sein**

VON OLIVER FRICKE

Wolfsburg. Verschönerung in hohem Tempo: Die Wohnungsgesellschaft Neuland will ihren Bestand von mehr als 11.000 Wohnungen konsequent weiter sanieren und modernisieren. Weiter geht es im Schlesierweg, im Stadtteil Mitte-West. Dort startet noch in diesem Jahr die energetische Sanierung von 12 Gebäuden. Bei der Maßnahme kommt neue Technik zum Einsatz, denn die mehr als 60 Jahre alten Häuser werden in „Serie“ saniert, was zu einer schnellen Fertigstellung beitragen soll.

Die Häuser stammen aus dem Jahr 1963 und haben eine einfache Bausubstanz, denn eine Wärmeschutzverordnung gab es vor mehr als 60 Jahren noch nicht. Mit der geplanten Sanierung möchte die Wohnungsgesellschaft einen weiteren Schritt in Richtung angestrebter Klimaneutralität machen. Die Häuser befinden sich südlich vom 2020 eingeweihten Einkaufszentrum am Schlesierweg und sollen nach der Innensanierung auch noch eine neue Fassade bekommen.

„Wir werden dort eine neue Art der Hüllensanierung umsetzen“, erläutert Neuland-Geschäftsführer Hans-Dieter Brand. Es handelt sich dabei um



350 Wohnungen saniert die Neuland am Schlesierweg.

FOTO: OLIVER FRICKE

eine sogenannte „serielle Sanierung“. „Das ist ziemlich cooles Konzept, das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördert wird“, sagt Brand. Die KfW-Bank gibt einen 30-Prozent-Zuschuss für die Investitionen.

Mit diesem neuen Konzept könne eine Modernisierung deutlich schneller umgesetzt werden. „Das bietet sich allerdings nicht für alle Gebäude an“, so Brand. An der Eisenacher Straße, an der die Neuland 400 Wohnungen in Westhagen saniert, sei das beispielsweise nicht möglich gewesen, weil es dort

keine zusammenhängenden Fassaden gebe. Die Häuser im Schlesierweg hingegen seien klassische Zeilenbauten. Es handelt sich um ein Dutzend Gebäude, die in fast gleicher Bauweise errichtet wurden. „Über das bestehende Gebäude wird eine neue Holzhülle gestülpt. Das gesamte Fassadenelement inklusive Fenstern wurde vorgefertigt und wird dann an die Wand gebracht“, erläutert der Neuland-Geschäftsführer.

Dächer und Kellerdecken werden ebenfalls erneuert, beziehungsweise gedämmt. Die bishe-

rigen Loggien werden in die Wohnungen integriert, sodass dort die Essbereiche entsprechend größer werden. „Das führt dazu, dass wir eine glatte Außenfassade haben“, verdeutlicht Brand. Um die Loggien zu ersetzen, stellt die ausführende Firma Balkone vor die neue Fassade. „Diese werden deutlich größer sein, es ist also eine Aufwertung“, ist Brand überzeugt.

Um anfangen zu können, musste zunächst ein Gebäude, das Pilotprojekt, dreidimensional vermessen werden. Das setzte die Neuland Anfang April um.

Dabei wurden an allen Gebäudesockeln Referenzmarken gesetzt. Mittels 3D-Scans und Drohnenflügen konnten so detaillierte digitale Gebäudepläne erstellt werden. Die daraus entstandenen digitalen Modelle dienten als eine Art Schablone für das millimetergenaue Vorfertigen der Fassadenelemente.

Die weiteren Bauabschnitte geht die Neuland im Anschluss an das fertiggestellte Pilotprojekt, das etwa 3,5 Millionen Euro kosten wird, an. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt fließen dabei in die weiteren Planungen ein. „Im besten Fall beginnt die Gesamtumsetzung der übrigen Gebäude dann im Herbst 2025 und endet ein Jahr später“, sagt Brand.

Das heißt: In nur knapp einem Jahr will die Neuland die Fassaden für 355 Wohnungen saniert haben. Bei dem schon erwähnten Projekt an der Eisenacher Straße in Westhagen startete das Unternehmen ebenfalls in diesem Jahr mit ähnlichen Sanierungen. Auch dort gibt es neue Fenster und eine Wärmedämmung sowie die Integration der Loggien in den Wohnbereich. Die Arbeiten an den insgesamt vier Häuserketten werden aber nach ersten Schätzungen wohl bis 2027 andauern.

Meister Adebar nach Nachwuchs - fünf kleine Störche geschlüpft

Das Nest in Warmenau wird nach und nach voller

VON OLIVER FRICKE

Warmenau. Der Storchennachwuchs ist da! In dieser Woche sind in dem Nest der Störche in Wolfsburg-Warmenau nach und nach junge Störche ge-

schlüpft. Das berichtete Warmenau Ortsbürgermeisterin Angelika Jahns (CDU) der Redaktion.

„Auf einer Tafel am sogenannten Bäckerhaus im Krugfeld wird aufgezeichnet, wie viel

Nachwuchs es bei den Störchen Jahr für Jahr gibt“, sagt Jahns. Welche Zahl wohl dieses Jahr dort eingetragen werden wird?

Fünf kleine Störche

Am Montag waren die ersten

beiden Storchenküken geschlüpft, am Dienstag das dritte und am Donnerstag pickte das vierte in die Eierschale ein Loch. Am Samstag gab es noch einen Nachzügler, sodass inzwischen fünf kleine Störche in dem Nest hocken und auf Futter warten.

Die Störche waren am 28. Februar nach Warmenau zurückgekehrt. Nicht nur das Elternpaar, sondern auch zwei Jungstörche vom letzten Jahr waren mit dabei. Zwei Monate später kam der Nachwuchs. Viele Störche machen sich aufgrund des Klimawandels gar nicht mehr

im Winter auf den Weg nach Afrika.

Ihre Nahrung suchen Störche in Feuchtwiesen, Flachwasserseen und Tümpeln. „Die Tiere haben eine starke Bindung an ihr Nest und bauen mit neuem Nistmaterial das Nest immer höher.“

Das wichtigste aber ist das Nahrungsbiotop, ohne Nahrung nützt der beste Nistplatz nichts, darum, ist es sehr wichtig zum Beispiel Feuchtwiesen zu erhalten“, erläutert Michael Kühn, erster Vorsitzender vom Naturschutzbund (Nabu) Wolfsburg.



Bei den Störchen in Warmenau ist der Nachwuchs geschlüpft.

FOTO: PRIVAT

MEHR NACHRICHTEN

AUS WOLFSBURG UND DER REGION

FINDEN SIE AUF WAZ-ONLINE.DE

